

Projekte in Dhital – Nepal

Monique Aeschbacher

Laupen

www.projekte-dhital-nepal.ch



Einblick

Entwicklungsnotstand im ärmsten Land Asiens weil ...

- das Land eine schwierige Topographie aufweist
- Nepal über Jahrhunderte Pufferzone zwischen zwei Grossmächten, China und Indien spielte (spielt)
- eine diskriminierende Rangordnung in der Gesellschaft (Kasten) von Indien her eingeführt wurde
- Korruption gang und gäbe ist
- Frauen- und Kinderrechte klein geschrieben werden
- 50% Analphabeten sind und
- 50% Arbeitslosigkeit herrscht
- sich die politische Situation seit 1996 völlig destabilisierte: kriegsähnliche Zustände zwischen Regierung und Maoisten, Ermordung der Königsfamilie, Aufstand des Volks gegen den jetzigen König
- die Hoffnung auf demokratische Parlamentswahlen immer wieder von aufmüpfigen, kleinsten Volksstämmen zunichte gemacht wird
- das Geld in die Armee fliesst, anstatt in soziale Aufbauarbeit



Vor einem Jahr fanden Parlamentswahlen statt. Die Maoisten bilden die stärkste Partei. Die Hoffnung auf längeranhaltenden Frieden ist gross, die Stabilität aber bedroht durch aufmüpfige Stämme im Süden.

Das Dorf Dhital

- Liegt auf ca. 1500 m ü.M., 20 km von Pokhara, einer Provinzhauptstadt im mittleren Westen Nepals.
- Ist ein „Amtsbezirk“ mit 9 „Gemeinden“
- Streusiedlung an einem Hang, eingebettet im subtropischen Wald
- Landwirtschaft auf kleinsten Terrassen, die dem Wald abgerungen wurden
- Arme, z.T. sehr arme (landlose) Bevölkerung. Hindus, die ihren Traditionen, Festen, Ritualen noch sehr treu sind
- Viele Männer sind abgewandert nach Saudi Arabien, Katar, Indien, wo sie als Billigarbeitskräfte regelrecht ausgenützt und geschunden werden
- Arbeitsuche auch in der Tourismusbranche als Träger, Führer, aber wegen den Unruhen viele Einbussen
- Bevölkerung, vor allem Frauen, offen für Neues
- Ausserordentlich gastfreundliche Aufnahme und Toleranz Fremden gegenüber punkto Religion, Gesinnung usw
- Starker Wille in der Bevölkerung vorhanden, die Lebensumstände im Dorf zu verbessern und einen grossen Beitrag dafür zu leisten
- Es bieten sich beste Voraussetzungen mit der Bevölkerung zusammen zu arbeiten und beratende aber vor allem auch finanzielle Hilfe zu leisten



Unsere Projekte

Unsere Philosophie: Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung, sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

Projekt 1: "Wasser für Dhital" (2003 - 2005)

Das Dorf verfügt über keine Wasserversorgung

- Die Frauen und Mädchen tragen das Wasser in Krügen vom offenen Bach über steile Wege mit grossem Zeitaufwand nach Hause.
- Das Wasser versiegt im Winter häufig, was den Transport noch verlängert
- Das Wasser aus dem offenen Bach stellt ein grosses Gesundheitsrisiko dar

Was hat unser Projekt erreicht?

- Bau der Wasserversorgung für die „Gemeinde“ Nr. 4
- Anzapfen einer sauberen Quelle, die nicht versiegt
- Bau eines Reservoirs
- Erstellen von 7 Wasserstellen (Brunnen) in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser

Kosten: 3400 CHF

- Geldbeschaffung durch Vorträge, Stand am Maimarkt in Laupen, Zeitungsartikel, Spenden
- Gemeinderat Laupen unterstützt das Projekt ideell, aber nicht finanziell, da die Gemeindefinanzen zuerst saniert werden müssen.



Projekt 2a: "Kochen ohne Rauch in Dhital" (2005 - laufend)

Im einzigen Wohnraum einer Familie wird gekocht, gewohnt und geschlafen.

- Die Kochstelle ist ein offenes Feuer, die Frauen sitzen stundenlang im starken Rauch.
- Alle Frauen über 30 Jahre husten, haben schwere Lungenschäden und Probleme mit den Augen.



Der Ofen

Der Ofen ist ein Produkt, das der Schweizer Ingenieur Alex Zahnd (seit 1985 in Nepal) speziell für die Bedürfnisse der Nepali an der Uni Kathmandu entwickelt hat. Er wird in Nepal gebaut.



Die Lieferung eines Ofens ist verknüpft mit dem Bau eines Toilettenhauses. Wer einen Ofen einbauen möchte, muss zuerst für seine Familie eine Toilette bauen.

Projekt 2b: "Toilettenhaus für jede Familie" (2005 - laufend)

Die meisten Familien in Dhital verfügen über keine menschenwürdige Toilette.

- Die Menschen verrichten ihr Geschäft rund um die Siedlung, auf den Feldern, oder haben ein notdürftiges Hüttlein aus Bambusrohren und Plastiksäcken gebastelt, in das man sich wie ein Maulwurf verkriecht, nicht aufrecht stehen kann und kaum Platz hat.
- Die gesundheitlichen Probleme sind vorprogrammiert, vor allem während der Monsunzeit, wenn der Regen alles mitschwemmt.

Das Toilettenhaus

Dabei handelt es sich meist um ein gemauertes Häuschen mit Blechdach, verschliessbarer Türe und einer im Boden versenkten Toiletenschüssel (Stehklo). Das Material für die Toiletten wird mit unseren Spendengeldern gekauft, das Häuschen bauen die Familien selber.



Was haben unsere Projekte Ofen und Toilettenhaus erreicht? (Stand November 2008)

- 92 geschlossene Kochstellen mit Ofenrohr sind eingebaut worden
- kein Rauch mehr im Wohnraum
- der Holzverbrauch geht stark zurück
- die drei Kochlöcher ermöglichen das Zubereiten einer Mahlzeit in einem Kochvorgang
- der Wassertank am Ofen (Schiff) fasst 9 Liter Wasser, das beim Kochen automatisch heiss wird
- 142 gut funktionierende Toilettenhäuser mit Sickergruben und Ablüftung wurden realisiert

- Die Frauen sind glücklich, an diesem Ort auch ihre Intimtoilette machen zu können
- gute Vorbeugung gegen Krankheiten
- Verschmutzung oberirdischer Gewässer nimmt ab

Kosten

| | | |
|-----------------------|---|-------------------|
| Projekt 2a - Ofen | 92 Öfen inkl. Transport und Installation | 19'260 CHF |
| Projekt 2b - Toilette | Material für 142 Toiletten | 13'280 CHF |
| Total seit 2005 | | <u>32'540 CHF</u> |

Geldbeschaffung durch Vorträge, Aktivitäten in Laupen, Zeitungsartikel, Schaufenstergestaltung.

Blick in die Zukunft

Wir erweitern das Projekt „Kochen ohne Rauch in Dhital“ auf die Gemeinde Dhital Nummer 3, 5 und 6. Dort haben bereits 50 Familien mit dem Bau einer Toilette die Voraussetzung geschaffen, die es braucht, um einen Ofen zu erhalten.



Seit März 2007 ist Krishna Bhujel der Handwerker vor Ort, der die Öfen kontrolliert, russt und repariert. Er hat auch ein Augenmerk auf das Sammeln und Lagern von Holz. Er erhält für seine Arbeit einen kleinen Lohn.

Organisation, Koordination, Kommunikation

Es findet ein regelmässiger Austausch statt. Das Internet macht es möglich, mit folgenden Personen die Planung, die Finanzen, die Arbeiten zu regeln und zu koordinieren:

- Alex Zahnd, Schweizer Ingenieur, Uni Kathmandu
- Sujit Thakuri und Rojan Pandey, ausgebildete Assistenten von Alex Zahnd, die die Installation der Öfen vor Ort begleiten
- Dharma Raj Sunar, Vertreter der Bevölkerung in Dhital



Die "Development Group" in Dhital (aktiv seit 2005)

- Ansprechpersonen für Probleme im Dorf
- Führt ein Kassenbuch über das Spendengeld
- Organisiert das Material für den Toilettenbau
- Kontrolliert die Bauarbeiten der Toiletten
- Fördert auch Projekte, die unabhängig sind von unseren Spenden, wie z.B. das Sammeln und Entsorgen von Müll

Die Arbeitsgruppe in Laupen

Initiantin und Hauptverantwortliche für die Projekte:

Monique Aeschbacher

Rosenweg 5, 3177 Laupen

monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch

Mitstreiter in Laupen: Muriel Aebischer, Urs Spahr, Roger Waldmeier

Unser Konto

Valiant Bank, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0,
Aeschbacher Monique „Projekte in Dhital, Nepal“

Unsere Homepage

www.projekte-dhital-nepal.ch